

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 251.

Freitag den 7. Dezember

1855.

3. 769. a (1) Nr. 18485.
Konkurs = Ausschreibung.

Bei der Betriebs - Direktion der südlichen Staatseisenbahn II. Sektion ist eine Ober-Ingenieur-Stelle I. Klasse mit dem Gehalte von 1400 fl. und den systemisirten Nebenbezügen, dann eine Ingenieur-Stelle II. Klasse mit dem Gehalte von 900 fl. und den systemisirten Nebenbezügen zu besetzen.

Zu Folge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 27. Oktober d. J., Z. 24588/1307, wird hiemit zur Besetzung dieser Dienststellen der Konkurs bis letzten Dezember dieses Jahres ausgeschrieben.

Bewerber um einen dieser Posten oder um eine bei dieser Direktion im Falle der Vorrückung etwa in Erledigung kommende Ober-Ingenieurs-Stelle II. Klasse oder Ingenieurs-Stelle I. oder III. Klasse mit dem Gehalte von 1200 fl., respec. 1000 fl. und 800 fl. und den systemisirten Nebenbezügen, haben ihre gehörig instruirten Gesuche, und zwar, wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer vorgelegten Behörde an diese Direktion zu überreichen, und sich

- a) über das Alter, Stand und Religion;
- b) über die zurückgelegten technischen Studien;
- c) Sprachkenntnisse;
- d) über das tadellose, politische und moralische Verhalten, und
- e) über die im Maschinenfache und Werkstätten-Betriebe gesammelten Erfahrungen, auf welche besonders Rücksicht genommen werden wird, auszuweisen.

K. k. Betriebs-Direktion der südl. Staatseisenbahn II. Sektion.
Graz am 30. November 1855.

3. 773. a (1) Nr. 493.
Öffentliche

Ausschreibung zum Verkaufe

der ärarischen Bergbau - Unternehmungen zu Tergove nächst Petrina und Dvor im Bezirke des 2. Banal - Grenz - Regiments in Kroatien.

Vom k. k. österreichischen Finanz - Ministerium wird hiemit bekannt gemacht, daß die in Kroatien, im Bezirke des 2. Banal - Grenz - Regiments nächst Petrina und Dvor gelegenen ärarischen Bergbau - Unternehmungen zu Tergove sammt Zugehör, im Wege der freien öffentlichen Versteigerung an die Privat - Industrie käuflich überlassen werden.

Die Verkaufs - Objekte, welche nur in ihrer Gesamtheit, d. h. ungetrennt hintangegeben werden, bestehen:

- a) in einem Grubenbesitzstande von 35 Feld- und 3 Tag - Massen auf Eisensteine; in 24 Feldmassen auf silberfreie oder silberarme Kupfererze;
- b) in den Wassergefällen am Siropaz - Bache (mit Ausschluß des gewerkschaftlichen Antheiles nach Tergove), dann am Maidanz, Kosnas und Lyubina - Bache.

Diese Gruben, Schürfe und Wassergefälle liegen zerstreut auf einer Fläche von nahe zwei Quadrat - Meilen, in jenem nach Süden vorspringenden Dreiecke der Militärgrenze, welches gegen Norden von dem Siropaz - Bache, gegen Südwest hauptsächlich vom trocknen Gordon, gegen Südost vom Thale der Una oder dem nassen Gordon begrenzt wird.

- c) In circa 316.000 Zentnern Kupfer - Erzen, welche theils vollständig zum Abbaue in der Grube vorbereitet, theils aus aufzuschneiden-

den Hauwerke zu gewinnen sind, theils aufgeschieden und zur Verhüttung geeignet am Tage liegen; dann in circa 22000 Zentnern an Schlichen, die aus Pochgängen von alten Halten, dann aus den vorgegerichteten Erzmitteln zu erzeugen sind, mit einem nach vorgenommenen Proben im Kleinem angeschätzten Gesamt - Metallhalte in den Erzen und Schlichen von circa 23.000 Zentnern Kupfer, wobei die bedeutenden bereits mit Grubenmassen occupirten Eisensteinlager einer besonderen Bewertung nicht unterzogen sind;

d) In Inventarial - Vorräthen, nämlich Grundstücken, Gebäuden, Büchern, Kauten und dergleichen Gegenständen im Gesamtwerte von circa 5890 fl.;

e) endlich in den Zeugamts - Material - Vorräthen im wechselnden Werte von 2 - 3000 fl.

Die näheren Auskünfte über alle diese Verkaufs - Objekte können sowohl in Tergove selbst, wo die k. k. Werkleitung beauftragt ist, als sich dort meldenden Kauflustigen bei Besichtigung dieser Objekte und bei Einsichtnahme in die Karten und Rechnungen bereitwillig an die Hand zu gehen, als auch bei der k. k. Berg-, Forst- und Güter - Direktion in Graz, endlich auch beim k. k. Finanz - Ministerium jederzeit eingeholt werden.

Die mündliche Versteigerung sämtlicher oben spezisirten Verkaufs - Objekte wird beim k. k. Finanz - Ministerium in Wien am 31. März 1856 um 12 Mittags stattfinden, bis zu welchem Zeitpunkte auch schriftliche versiegelte Offerte daselbst angenommen werden.

Dieselben müssen unter der Aufschrift: Offert für Tergove

eingereicht werden, und im Wesentlichen nachstehendes enthalten:

1. Die Bezeichnung des ausgebotenen Objektes, übereinstimmend mit der vorliegenden Kundmachung und mit genauer Berufung auf den oben angegebenen Versteigerungs - Termin.

2. Den angebotenen Kaufschilling in einer einzigen, mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückten Summe im Konventionsmünze - Zwanzigguldenfuß.

3. Die Erklärung des Offerenten, daß er sich den zu diesem Zwecke bekannt gegebenen Lizitations - Bedingungen, welche bei den im nächsten Punkte bezeichneten zwei öffentlichen Kassen unentgeltlich zu haben sind, und von denen eine mit seiner Unterschrift versehenes Exemplar dem Offerte beiliegen muß, vollkommen und unbedingt unterwerfe, und sich verpflichte, den Kaufvertrag mit dem Montan - Alerar auf Grundlage dieser Bedingungen sofort abzuschließen, sobald er als Bestbieter anerkannt wird.

4. Ein zehnprozentiges Badium vom Gesamtausrufspreise pr. 160.000 fl. mit 16.000 Gulden Konventionsmünze, entweder in österreichischen Banknoten oder in öffentlichen auf Konventionsmünze und den Ueberbringer lautenden haftungsfreien Staatspapieren nach dem kursmäßigen Werthe oder endlich mit dem Ertragshine der Direktionskasse in Graz, oder der Bergwerksprodukten - Verschleiß - Direktion in Wien über den bei einer derselben stattgefundenen Erlag des eben bezeichneten Badiums.

5. Die Untersfertigung mit dem deutlich geschriebenen Kauf- und Familien - Namen, dem Wohnort und Charakter des Offerenten.

6. Endlich die Erklärung des Offerenten, daß dieses sein Offert für ihn schon vom Tage der Ueberreichung an, volle Verbindlichkeit habe, und daß er sich des Rücktritts - Befugnisses und der im §. 862 des a. b. G. B. gesetzten Termine begeben.

Die versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitation sogleich eröffnet.

Wenn der darin gemachte höchste Anbot den bei der mündlichen Lizitation erzielten Bestbiete vorzuziehen ist, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt; wenn er aber den Letztern übersteigt, so wird der höchste schriftliche Offert sogleich als Bestbieter in das Lizitations - Protokoll eingetragen, und überhaupt als solcher behandelt; wenn endlich mehrere schriftliche Offerte auf den ganz gleichen höchsten Betrag lauten sollten, dann behält sich das Finanz - Ministerium bevor, zwischen den Bestbieter allein eine mündliche Versteigerung abzuhalten, und dem Meistbieter sofort die Kaufs - Objekte zuzuschlagen.

Schriftliche Offerte, welche den oben gestellten wesentlichen Anforderungen nicht vollständig und genau entsprechen, haben überhaupt keinen Anspruch auf Berücksichtigung; dasselbe gilt auch von allen schriftlichen und mündlichen Offerenten, über deren persönliche Befähigung zum Bergbaubetriebe auf Grund des §. 7 des allg. österr. Berggesetzes überhaupt, oder insbesondere nach den für die k. k. Militärgrenze in Kraft bestehenden Gesetzen ein Zweifel vorwaltet.

Mit dem erklärten Bestbieter wird der Kauf- und Verkaufs - Vertrag unter Rückbehalt des eingelegten Badiums als Abschlagszahlung unter Vorbehalt der Allerhöchsten Genehmigung Sr. k. k. apost. Majestät abgeschlossen, dagegen allen übrigen Offerenten ihre Badien sogleich zurückgestellt.

Der für die eingangsberührten Verkaufs - Objekte ermittelte Gesamt - Schätzungswert von 160.000 fl. (Einhundertsechzigtausend Gulden Konventionsmünze) wird bei der mündlichen Lizitation als Ausrufspreis angenommen werden, und kein wie immer gearteter geringerer Anbot hat Anspruch auf Berücksichtigung.
Wien am 1. Dezember 1855.

3. 1871. (1) Nr. 4926.

Edikt.
Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß die mit dießgerichtlichen Bescheide vom 25. Februar 1855, Z. 687, bewilligte, auf den 19. Juli d. J. angeordnet gewesene und fixirte dritte Teilbietung der, dem Erbluten Josef Stebbe gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 276 vorkommenden Realität auf den 17. Jänner 1856 früh 9 Uhr neuerlich angeordnet worden sei.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. September 1855.

3. 1867. (1) Nr. 4979.

Edikt.
Mit Bezug auf das Edikt vom 19. Juli, Z. 2767, betreffend die exekutive Teilbietung des, der Josefa Schinnovo von Krainburg gehörigen Hauses, wegen dem Jakob Notar schuldigen 138 fl. 30 kr. c. s. c., wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 26. November l. J. angeordneten zweiten Teilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, somit bei der auf den 24. Dezember l. J. angeordneten dritten Teilbietungstagsatzung kein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 26. November 1855.

3. 1855. (1) Nr. 5139.

Edikt.
Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 13. September d. J., Nr. 3848, kund gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des Mathias Martinzibich von Lipse, gegen Michael Janeschitz von Obererdorf, pct. 403 fl. 27 kr. c. s. c., auf den 24. November d. J., angeordnet gewesenen ersten Teilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 24. Dezember d. J. die zweite vorgenommen werden wird.
K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. November 1855.

3. 770. a (1)

Nr. 26568.

Konkurrenz-Kundmachung.

Nachdem die von dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion unterm 22. Oktober 1855, Nr. 24251, ausgeschriebene, durch die öffentlichen Zeitungsblätter kundgemachte, und am 20. November 1855 anberaumte Minuendo-Konkurrenz-Verhandlung wegen Sicherstellung der Verfrachtung des Tabaks aller Art, und anderer Tabakverschleiß-Gegenstände, dann des Stempelpapiers und an-

derer Güter des Stempelgefäßes für das Sonnenjahr 1856 von keinem günstigen Erfolge begleitet war, so wird wegen Verpachtung der Verfrachtung der bezeichneten Gegenstände eine dritte Minuendo-Konkurrenz-Verhandlung auf den fünfzehnten Dezember 1855 ausgeschrieben.

Objekte dieser Verpachtung sind:

- a) Der Transport des Tabaks aller Art, und anderer Tabak-Verschleiß-Gegenstände;
b) des Stempelpapiers, und anderer Stempelgefäßsgüter von

Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich, ohne daß die Finanz-Verwaltung hierbei an die im allgemeinen b. G. B. zur Annahme eines Versprechens bestimmte Frist von 14 Tagen gebunden ist.

Nach erfolgter Entscheidung wird das Angebot demjenigen, dessen Anbot nicht angenommen wird, sogleich zurückgestellt, das Badium jenes Offerten aber, dessen Anbot angenommen wird, bis zum Erlage der Kautions, welche auf den Betrag des Badiums festgesetzt wird, zurückbehalten.

Die Kautions ist binnen vier Wochen, vom Tage an gerechnet, an welchem dem Ersteller die Annahme seines Offertes bekannt wird, vollständig zu leisten, widrigens es der Finanz-Landes-Direktion frei stehen wird, entweder das erlegte Angeld als dem Staatschatze verfallen einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten des durch die Unterlassung des bedungenen Kautions-Erlages vertragsbrüchigen Kontrahenten über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag mit wem immer auf die der Finanz-Landes-Direktion beliebige Art einzugehen.

Graz am 27. November 1855.

Table with 3 columns: Route (e.g., Fürstfeld zum Tabakmagazin in Laibach), Distance (e.g., 11), and Delivery Time (e.g., elf Tagen). Includes routes to Graz, Wien, and Sacco bei Roveredo.

Bei dieser Konkurrenz werden nur schriftliche Offerte angenommen.

Die Bestimmung der Frachtpreise bleibt, ohne Feststellung eines Fiskalpreises, dem Offerten überlassen.

Uebrigens wird bekannt gegeben, daß im Sonnenjahre 1855 nachstehende Frachtpreise für den Wiener Zentner vertragsmäßig bezahlt werden.

Table of freight rates (Gulden) for various routes: Von Fürstfeld nach Laibach (20), Graz (30), Triest (10), Hainburg nach Laibach (10), Wien nach Laibach (54), Graz (30), Triest (36), etc.

Die Offerte müssen:

1. mit dem Eingaben-Stempel versehen, mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Aufenthaltsort des Offerten deutlich unterfertigt, und von Außen mit der Aufschrift „Anbot zur Tabakmaterial-Verfrachtung von . . . nach . . . oder zurück“ überschrieben sein, und

2. die Verbindlichkeit ausdrücken, sich den (bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz und Wien, dann bei den Kameral-Bezirks-Verwaltungen in Graz, Marburg, Bruck, Laibach, Neustadt, Klagenfurt, Triest, Görz und Capod' Istria, der Finanz-Bezirks-Direktion in Fiume, der Finanz-Intendanz in Venedig, dem Hauptzollamte in Willach, dem Tabak-Verschleißmagazin in Fürstfeld, der Tabakfabrik zu Sacco bei Roveredo in Tirol, so wie der k. k. Tabakfabrikverwaltung in Hainburg zur Einsicht erliegenden) Kontrakte, Bedingungen vom 14. September 1855, Nr. 20620, zu fügen; ferner

3. mit der Quittung über das zur Sicherstellung des Angebotes bei einer dieser Finanz-Landes-Direktion unterstehenden Kasse erlegte Badium, welches für die Route unter

Table of bid amounts: 1 - 530 Gulden, 2 - 257, 3 - 145, 4 - 2274, 5 - 625, 6 - 111, 7 - 200, 8 - 113, 9 - 614, 10 - 26, 11 - 57, 12 - 31, 13 - 260, 14 - 24, 15 - 20, 16 - 1174, 17 - 43, 18 - 2, 19 - 425, 20 - 339.

beträgt, belegt sein; endlich

4. längstens bis zum 15. Dezember 1855 um 12 Uhr Mittags im Präsidial-Bureau dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion überreicht, oder dahin eingeschendet werden.

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Offerte werden ebenso unberücksichtigt gefassen, wie jene, welche unbestimmt oder unbestimmt abgefaßt sind, Berufungen auf andere Anbote, oder selbstgewählte Nebenbedingungen enthalten, und denen irgend ein Erforderniß mangelt.

Die Offerten bleiben vom Zeitpunkte der Ueberreichung ihres Offertes bis zur erfolgten

3. 767. a (3) ad Nr. 403.

E d i k t.

Bei dem k. k. Kreisgerichte in Neustadt ist eine Akzessisten-Stelle mit dem Jahresgehälter von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in 400 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber darum haben ihre nach der Vorschrift des 2. Hauptstückes des kais. Patentes vom 3. Mai 1853 zu verfassenden Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitung gerechnet, beim gefertigten Präsidium zu überreichen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium. Neustadt am 30. November 1855.

3. 772. a (1) Nr. 7256.

K u n d m a c h u n g.

Von diesem k. k. Landesgerichte wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Es sei Jakob Gerzher vulgo Petrou zu Schizhe, im Bezirke Egg ob Podpetsch gebürtig, 35 Jahre alt, katholisch, lediger Kaiserlehn und Dienstknecht, mit dießgerichtlichem Beschlusse vom 16. Oktober d. J., 3. 6144, wegen Verbrechen des Diebstahles und Uebertretung der Wachebeleidigung in den Anklagestand versetzt worden.

Derselbe ist 5', 3", 1" groß, starken Körperbau, länglichten Angesichts, gesunder Gesichtsfarbe, kastanienbrauner Haare, und Augenbrauen, blauen Augen, hoher Stirne, proportionirten Mundes und Nase, braunen Bartes, hat faule, zum Theile mangelnde Zähne, sonst ohne besondere Kennzeichen.

Da nun derselbe flüchtig geworden und unbekannt wo befindlich ist, so wird dieß mit dem Ersuchen kund gemacht, daß es den sämtlichen Gerichts- und Sicherheitsbehörden, der k. k. Gendarmerie, Gemeindevorständen und sonstigen Sicherheitsorganen gefällig sein wolle, auf ihn zu invigiliren, und ihn im Betretungsfalle fest zu nehmen und anher einzuliefern.

K. k. Landesgericht Laibach den 1. Dezember 1855.

3. 1870. (1) Nr. 4751.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit kund gemacht, daß die exekutive Zwangsversteigerung der dem Exekuten Johann Zeras von Skaruzhna gehörigen, im Grundbuche Fribonig sub Rektif. 725 vorkommenden, gerichtl. auf 400 fl. bewerteten Kasse, wegen aus dem Urtheile dd. 5. September 1854, 3. 6660, dem Johann Zeras von St. Martin Bezirk Laibach schuldigen 150 fl., der 5% Zinsen, der Klagskosten pr. 8 fl. 51 kr. und der Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 17. Jänner, den 18. Februar und den 26. März 1856, jedesmal früh 9 Uhr in der dießgerichtlichen Kammer mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 19. September 1855.